

Deutsches Reich.

In der vor einigen Tagen in Hamburg abgehaltenen Generalversammlung des Vereins deutscher Schiffswerften beschloß man sich auch mit den Grundfragen des Entwurfs einer Unfallversicherung, die, bestimmt dem Unfallversicherungsgesetz für Fabriken etc. entsprechend die Bemannung der Schiffe gegen die Nachteile der Unfälle möglichst geschützt halten soll.

Als jüngst der hyperplastische Graf Westphalen starb, widmete die literale Presse ihm begeisterte Lobeserhebungen. Es wird daher, so meint die "Vox populi", sicherlich in römisch-falschlichen Kreisen großes Interesse erwecken, wenn wir heute mittheilen, daß der berühmte Herrmann von Westphalen einer lebensvollen Gestalt: Schaffensgeist und Katholik zugleich (Wolff, Cohen) ist, in welcher die Dogmatik der unerschütterlichen Wahrheit des Wortes als eine handgreifliche Fälligkeit des Evangeliums bezeichnet wird.

Halle, den 20. Oktober.

Stadtvorordneten-Sitzung vom 19. Okt.

Anwesend sind 34 Stadtvorordnete, am Magistratspräsidenten die Herren Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister Schneider, Stadträte Fiedel, Hildebrand, Stecher, Bernial, Thranke, v. Holly und Stadtkonrad Pöhlmann.

Der Vorsitzende macht zunächst Mitteilung von einer an die Verwaltung gerichteten Einladung des Kuratoriums der hiesigen Gas- und Wasseranstalt zur Bestätigung der am mehr fertig gestellten Erweiterungsbauten und neuen Netzen der Gasanstaltsfiliale in der Kranienstraße am Mittwoch den 2. nachmittags 7 Uhr und 2 von einer Eingabe von Anwohnern der Karlstraße, welche den Wunsch ausprechen, daß die für jene Straße beschlossenen baulichen Veränderungen an dem dortigen Kanale mit Rücksicht auf die Anwohner baldigt in Angriff genommen werden möchten.

Das Schreiben wird der Kommission zugewiesen. Der Vorsitzende Dr. Dr. Schrader hat Wort zu nehmen, daß er sein Amt als stellvertretender Vorsitzender niederlegt.

Die Vermahlung geht nach Nr. 1. über. 1. Der Neuwahlentscheid über den Wan der schwarzen Brücke, der überbaut mit 17,732.35 M. abgesehen, mit 19,000 M. beantragt war, wozu außerdem bereits 1600 M. nachgewiesen waren, erweist sich nach einer Nachprüfung von 9132.35 M. Her. Dr. Friedrich.

Der Mehrbesitz ist der Kommission nach den vorliegenden speziellen Nachweisen gerechtfertigt erschienen, obwohl ihr hierbei der Mangel einer genaueren Kontrolle der Bauausführungen durch die Kommission entgegensteht, was ein bereits eingekommener Antrag der Kommission dies bezieht, hinfällig geworden ist. Die Nachbewilligung der genannten Summe wird mit Ausschluß von 400 M. für Verlegung der Telegraphenleitung, deren Zahlung von der Telegraphenverwaltung erworben wird, und 907.18 M. die als Entgelt für verkaufte Uebernahmestoffen in Abzug zu bringen sind, empfohlen. Außerdem glaubt die Kommission monnen zu müssen, daß die Nachbewilligung von Magistrat bereits im Juli, also vor deren Vermählung durch die Verwaltung zur Zahlung angewiesen wird und macht dies zum Gegenstand eines Antrages, gegen den Hr. Stadtkonrad Pöhlmann Einspruch erhebt, wobei ihm Hr. Hildebrand mit dem Hinweis auf die Praxis bei hiesigen Bauten, bei denen man die Werkmeister nicht so lange auf die Beschäftigung ihrer Arbeiten warten lassen könne, bestimmt. Es werden jedoch sämtliche Anträge der Bau-Kommission angenommen.

2. Die Jahresrechnung der Kammer Nr. 1 für 1883/84 liegt vor, über die Hr. Demuth referiert. Sie weist auf ein künftl. Ueberschuss 361.112 M., hiesigen Steuern 925.469.61 M., Bauausgabensummen 53.065 M., für Wasser und Wasserwerke 67.942 M., diesen 28.708.32 M. und eine Ausgabe von 1.435.543.62 M. mit dem Ueberschuss von 25.399.55 M. Die Entlastung wird ausgesprochen.

3. Dr. Friedrich begründet seinen Antrag: Die Vermählung sollte beschließen: Die Anhebung bzw. Herabsetzung einer Stadtvorordneten-Sitzung anlässlich des sogenannten Königsfestes oder ähnlicher Gelegenheiten unterliegt besonderer vorheriger Beschlußfassung der Stadtvorordnetenversammlung.

Er führt aus, daß, wie schon öfter eine Verlegung der Sitzung aus dem angegebenen Grunde stattgefunden, in diesem Jahre dieselbe aber besonders überaus habe, da im Juni kaum 24 Stunden nach Veröffentlichung der L. d. für eine Sitzung eine Verlegung derselben vom Magistrat auf Dienstag geschieden sei, für einen Geschäftsabend, wofür die Stadtvorordnetenversammlung am Freitag die Zeit der Sitzung zu treffen habe, die dies sehr empfindlich, und thene es billig, bei etwa notwendig erscheinenden Rücksichtungen von den gewöhnlichen Sitzungsterminen hierauf Rücksicht zu nehmen. Doch will der Antragsteller nicht in die Verlegung des Königsfestes und in die Geschäftsordnung eingreifen und ändert seinen Antrag dahin, daß die Verlegung des Festes auszusprechen, die Verlegung der Stadtvorordneten Sitzung möglichst zeitig zur Kenntnis der Versammlung zu bringen.

Nach einigen Erklärungen des Hrn. Dr. Schrader, der zu der gehaltenen Zeit den Vorsitz geführt und jene Verlegung bewilligt hat mit Rücksicht auf den öfter geübten Brauch und die Beschaffenheit, daß die Verlegung der Sitzung nicht bewilligt worden wäre, wird der Friedrich'sche Antrag angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der Magistratsvorlage über die Werksteuerfrage.

Der Herr Herrmann von Westphalen führt aus, daß nach seinem unmaßgeblichen Dafürhalten die lange Diskussion über die hiesige Steuerreform in der letzten Sitzung keinen Gesichtspunkt ergeben habe, bei nicht in der Beratung der Finanzkommission vorher eingehend erörtert und widerlegt worden sei. Dennoch habe er für notwendig erachtet, eine nochmalige Sitzung der Finanz-

kommission zu veranstalten, um die Vorlage nochmals zu erörtern und bestimmte Stellung zu beziehen zu nehmen. Die Kommission ist aber hierbei in ihrer Majorität zu eben demselben Resultate gekommen, der Veranlassung die Vorlage zu empfehlen, und die beiden Herren Friedrich und Staube die Sitzung vor Schluss der Sitzung zu verschieben, um die Angelegenheit zu erörtern, was die Kommission nicht geneigt war zu thun, sondern die Vorlage geneigt worden, einen Druck auf die Stadtvorordnetenversammlung auszuüben; er wolle demgegenüber zu bestehen gegen, welches Resultat es haben würde, wenn die Freunde der Vorlage ein Votum der 12.000 Steuerpflichtigen, welche man durch die Viertersteuer wesentlich entlasten würde, nicht zu verwerfen wollten. Als neu in der Debatte sei nur der eine Einwand aufgetreten, daß die jährlichen Ueberflüsse der Vermahlung mehr als ausreichten seien, die durch die Viertersteuer beschafften Ziele zu erreichen. Dies wäre früher wohl möglich gewesen, als die Ueberflüsse noch zu einem besonderen Fonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse angewandt wurden, während jetzt diese Beträge in den folgenden Jahren mit Sicherheit werden. Wie in jedem fortwährenden Gemeinwesen, so wachse auch in Halle die Bedürfnisse mehr als die Steuererträge. Die jährliche Ueberflüsse bis auf 1,500,000 M. bereits abflorirt und der Rest reiche nicht aus, um die bereits von beiden hiesigen Behörden beschlossenen Unternehmungen und Einrichtungen auszuführen (Anker der Halle, Theaterbau, Einrichtungs-Anfang, Arbeiterwohnungen, aus denen ein angesehener Vertrag der Kapitalanlage in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist; andere Pläne (Schlachthaus, Bau von Schulhäusern, Anlage einer öffentlichen Badeanstalt, Ueberwindung des Kanalliebens) können nicht ausgeführt werden, ohne auf eine neue Ueberflüsse zu rechnen. Die Verbringung solcher außerordentlichen Bedürfnisse erfordert eine Vermehrung der hiesigen Steuerpflichtigen, um damit zugleich einige Härten in denselben auszugleichen.

Dr. Dr. Heber kommt dann auf die gegen die Viertersteuer gemachten Einwände, die er nochmals zu widerlegen sucht. Wenn man von vielen anderen Dingen spreche, die die Steuerpflichtigen zu tragen haben, so überlasse man, daß die meisten dieser Kosten durch andere Gewerbetreibende bezahlt werden. (Gasbedarf, Heizung der Gassen, Wasser und Gewichte, Werksteuer) und die 35 bis 40 Prozent seien im allgemeinen besser situirt als andere Gewerbetreibende, denn es zahlen 200 derselben mehr als 36 M. und ca. 100 über 24 M. Gewerbesteuer. Die dagegen vorzubringende Erwähnung eines höheren Zulageaus an Klassen und Klassen für hiesige Arbeiter, die durch die Steuerpflichtigen zu bezahlen genehmigt werden, und würde wenn dies auch zuträfe, die höhere Einkünfte hierzu die Einkünfte zur Staats-Einkommensteuer zum Nachteil unserer Mitbürger wesentlich beeinflussen.

Die Zweckmäßigkeit der Viertersteuer folgert die Finanzkommission aus vorstehenden Angaben und aus anderen Gründen; so die Ueberflüsse bereits betriebs und betriebs der Ertragsfähigkeit weist der Hr. Heber, gegenüber den von Herrn Brauermeister Schulze gemachten Angaben, wonach i. J. 1883 hier nur 18,743 M. Bier produziert sein sollten die eine Steuer von nur 12,182 M. ergeben haben würden, aus Zeitungsnotizen nach, daß die Bierbedeckung Braueren in Preußen in 3 Jahren durchschnittlich jährlich 21,000 Import hat, wobei nur 10,000 in Halle konsumirt worden seien, und ein ähnlicher Bericht gebe die Quantität der nach Halle eingeführten fremden Biere auf 40,000 M an, wozu dann noch das Bier der hiesigen Brauereien komme.

Man werde mit der Steuer ein mindestens ebenso großes Gewicht man die Städte, die Ueberflüsse nicht mehr befähigen, auch über die Zahl der polizeilichen Kontrolle würden die Wirthe hinweg kommen, da nichts mehr verlangt werde, als daß sie über ihre Anfälle Buch führen, sowie dies schon jetzt vorausgesetzt werden müßte. Uebrigens habe bereits früher der Leiter einer hiesigen großen Brauerei die Einführung der Viertersteuer unter dem Hinweis auf die geringeren Erträge, die man in anderen Städten damit erzielen, empfohlen und werde sich dieselbe auch hier wiederum empfehlen.

Hr. Oberbürgermeister Staube ist in der Lage über die mit der Gläubigen im letzten Betriebsjahre eingegangenen Biere amtliche Angaben zu machen, wonach die Einfuhr sich auf ca. 124,446 Gr. belief, wozu sich ein Ueberschuss von 44,446 M. an erzieht. Daraus kommt nun aus der nahe gelegenen Brauereien, welche das Bier mit eigenen Werkstätten betreiben, ein Export, den Sachverständige auf 7000 M. schätzen, so daß der Import nach Halle sich auf 48-50,000 M. belaufen würde. Zahlreiche Verwaltungsberichte anderer Städte und mündliche Besprechung mit Bürgermeistern dieser Städte lassen es dem Hr. Heber ungewiß erscheinen, daß eben in diesen hiesigen Städte auch Halle bei der Viertersteuer nur noch befinden würde.

Die Herren Tombo und Apelt begründen ihren in der Finanzkommission geltend gemachten Widerspruch gegen die Vorlage, in der sie eine ungerechte Belastung einzelner Gewerbetreibender sehen. Sie glauben sich auch mit der beschriebenen Verwendung der Viertersteuer nicht einverstanden erklären zu können. Man solle die Werksteuer lieber möglichst gering halten und die beiden unteren Stufen der Klassensteuer, in welchen viele un-berühmte junge Leute seien, nicht von der Einkommensteuer trennen lassen.

Hr. Bürgermeister Schneider führt dem gegenüber nochmals aus, daß der vom Magistrat gemachte Vorschlag allein gerechtfertigt ist, nicht das eine Beste der Viertersteuer, sondern auch die hiesige Vermahlung des Steuerreformers wesentlich zu vermindern. Der Magistrat von Magdeburg sei, wie aus einer Denkschrift desselben hervorgeht, in administrativen hiesigen Interessen zu demselben Vorschlage gekommen, die beiden unteren Stufen der Klassensteuer von der Einkommensteuer zu trennen. Die Viertersteuer könne er nicht für eine ungerechte gelten lassen; die Frage der Ueberwindung derselben auf die Kontinuenz und die beschriebene Verbesserung des Biere kommt hierbei kaum in Betracht, denn die Steuer spiele für die Regulierung der Biere gar keine Rolle. Dies beweisen auch die Preisverläufe, die wie z. B. in Breslau wiederholt nachgewiesen sei, oft erheblich fallen, während der Preis meist sehr hoch bleibt. Gegenüber der Debatte, daß die Viertersteuer nicht schlecht sei, führt der Hr. Schneider seinen Vorschlag gleich mit den Kaufleuten aus den Steuerrollen an, wonach die Mehrzahl der Wirthe (129) den mittleren Steuerzahl von 36 M. und mehr und nur ein kleiner Teil (41) 24 M. und weniger an Gewerbesteuer zahlen, während die Steuerzahl der Kaufleute im allgemeinen erheblich niedriger sind, u. a. 248 nur 12 M., 112 noch weniger u. s. w.

Dr. Heber macht darauf aufmerksam, daß nach dem Reichssteuerreform nach dem Ertrage der Konzepte die Kommunen bestimmte Beträge erhalten sollen, Halle werde ca. 45,000 M. erhalten und solle man abwarten, wie weit man diesen Betrag zur Entlastung ärmerer Mitbürger verwenden könne. Hr. Bürgermeister Schneider fällt nicht für auf, die Einkünfte der Kaufleute zu erhöhen, was eine immunitätsgewerbliche Steuererhöhung (die von Geschäftsgewinnsteuern und großen industriellen Unternehmungen) im Gegesatz habe, wobei auf eine wesentliche Bereicherung der hiesigen Mittel nicht zu rechnen sei.

Hr. Brauermeister Schulze führt wiederum seine Gründe gegen die Viertersteuer ins Feld und hält die von ihm gegebenen Vahlen über den maßgeblichen Vertrag fest. Er erklärt dann, daß die hiesigen hiesigen Brauereien, welche übereinstimmend sei, auf Erwerbsort ihre Meinung dahin auszusprechen, daß bei der jetzigen Lage des Brauerertrages es unzulässig sei, den von den hiesigen Behörden geplanten Zulage von 60 Proz. an hiesigen Walfahrer auf die Galtwürde oder auf die Kontinuenz abzugeben, ja daß sie auch nicht den Versuch dazu machen könnten, sondern genöthigt

wären, diesen Betrag aus ihrer Tasche zu zahlen und deshalb bitten, die Genehmigung zu dieser Steuer nicht auszusprechen zu wollen. Heber will diese Erklärung zu den Akten geben und macht noch aufmerksam auf die Schwierigkeit der Kontrolle und der Zahlung der Exportkontingente, die allein schon die Steuer nicht zu erheben lassen.

Nach verschiedenen wiederholt abgelesenen Schlussentwürfen sprach sich der Herr Heber, Koch und Friedrich gegen die Vorlage. Letzterer leitete den Antrag, der mit 18 gegen 16 Stimmen angenommen wird, daß die durch Annahme der Viertersteuer in Aussicht genommene Erleichterung von Steuerpflichtigen sich nicht bloß auf die zwei untersten Stufen sondern auch auf mehrere Stufen der Klassensteuer erstrecken möge.

Für die Vorlage sprechen noch die Herren Tombo und Stadträte Schneider.

Die Abstimmung geschieht nach dem Namenlich, und es stimmen für die Annahme des Viertersteuer die Herren Tombo, Heber, Demuth, Heber, v. Holly, Stadträte, Fiedel, Hildebrand, Stecher, Bernial, Thranke, v. Holly, Stadtkonrad Pöhlmann, Müller, Dr. Apelt, Koch, Wolff und Baner 12. Gegen 8 Uhr wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Entomologischer Verein für Halle und Umgegend.

Außerordentliche Vereinsversammlung vom 18. Okt. in Dessau.

Der Vorsitzende der bessere Section, Hr. Kreling, eröffnet die von Mitgliedern der Abteilungen Halle und Dessau zahlreich besuchte Versammlung und ertheilt darauf Hrn. Schröder das Wort zu seinem Vortrage über Coleopteren und speziell die Iverskäfer.

Er bespricht die Merkmale, nach denen die Gruppen von einander unterschieden werden und erörtert deren Vermählung wieder in Gattungen, führt die Verhältnisse an, wo viele Tiere aufzutreten und wie man beim Einfangen zu verfahren hat. Er tritt dann der Lebensweise derselben noch näher und bemerkt schließlich, daß der Späterst und das zeitige Frühjahr die geeignete Zeit zum Fang sind.

Der vorgedachte Zeit habe leider nicht genügend erwidert werden; die Sectionsvorstände haben die nöthigen Ausarbeitungen in möglichster Eile vorzunehmen. Verschiedene bereits aufgenommene Vorträge seien dahin: Was Nordamerika die Städte Berlin, Halle, Ludwigsburg, die Vorberge des Harzes, dann im Westen Norddeutschlands, Senftenberg bis Erfurt.

Von Erfurt geht die Grenzlinie über Weimar, Jena nach Leipzig und weiter weiter über Leipzig, Gelnhausen, Dillenburg, Wiesbaden bis Bismarck.

Die Entomologen werden innerhalb dieses Gebietes ihren Wohnort haben, ergeht das Ersuchen, dem Vereine beizutreten; da wo es angebracht erscheint, sich zu Sectionen zu bereinigen.

Der Verein zählt 45 Mitglieder, die sich auf die Städte Halle, Dessau, Senftenberg, Gelnhausen, Weimar, Kötzen, Wehrburg, GutsMuths, Nordhausen, Gerst, Königsdorf und Dresden beziehen; in den ersten fünf hiesigen Sectionen. Taglich verkehrt: Seltene Arten der Gattung Carabus, Gorymus variabilis und nobilis, Tax. quercus, Saperda scalaris, Cytus Heilatus, N. major, von Hüffelstein Mononychus, ferner Potamophilus acuminatus und viele andere.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Wm. B. Ellis, 19. Okt. Die Erschließung des Goethe-Archivs zu Weimar dürfte zu der biographischen Epopee, welche der Dichtervater zu Ehren eines der berühmtesten Söhne der Welt, des am 15. Sept. 1779 geborenen Humboldt's und Dresden bezieht; in den ersten fünf hiesigen Sectionen. Taglich verkehrt: Seltene Arten der Gattung Carabus, Gorymus variabilis und nobilis, Tax. quercus, Saperda scalaris, Cytus Heilatus, N. major, von Hüffelstein Mononychus, ferner Potamophilus acuminatus und viele andere.

hp Berlin, 19. Okt. In der Anthropologischen Gesellschaft hielt Prof. Dr. Virchow am Sonntag mit, daß am 10. November in Rom ein „Kriminal-anthropologischer Kongress“ eröffnet werden soll. In dem Ausstellung von Schädeln u. dergl. verbunden ist. Im Konstantinopel existirt ein „Erichson'sches Institut der Völker“, zum Zweck, Orient und Occident wieder gegenseitig mit einander zu verbinden; wobei die Anthropologie, wie zu ihrem hiesigen Jubiläum 1885 eingeladen. In America hat sich eine „Weibliche Anthropologische Gesellschaft“ gebildet, der Virchow durchaus sympathisch gegenübersteht. Leider gibt das betr. Schreiben einen Vorbehalt über die Stellung resp. des Verhältnisses an, auch nicht, ob die Wissenschaften nicht erziehen, ob man gerade die weite Gebiet der Anthropologie bevorzugen will, auf welchem nur Frauen aus eigener Erfahrung sprechen und deshalb eine zwar unerwartete, aber höchst schätzenswerte Hilfe leisten können.

Der Hans Sachs-Fund in Berlin.

Vor einigen Tagen theilten wir mit, daß der als Dichter, Aethor und Literatorkritiker bekannte Dr. Genée in Berlin in der künftl. Bibliothek daselbst einen Fund gemacht hat, welcher das lebhafteste Interesse aller literarischen Kreise erweckt. Der Fund, Corpel, ist in der Lage, über den demerschwierigen Hans Sachs-Fund einige weitere Mittheilungen zu machen, die ihm von der Hand des Entdeckers selbst zugegangen sind. Sie lauten: „Das Gedicht, welches ganz zweifellos von Hans Sachs' eigener Hand geschrieben ist, steht auf sechs ungewöhnlich hohen



Waren- und Produktencourte.

Waren- und Produktencourte. Getreide. Weizen, April 17. Ct. (Markt) mit dem Export des 1. April 1886...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Southampton, 19. Ct. Der Dampfer des Nordd. W. Suda...

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Die Schleife zu Frey paffsen und wurde durch die Gette befördert...

Nachrichten des Landesamts Halle vom 17. Oktober.

Nachrichten des Landesamts Halle vom 17. Oktober. Aufgehoben: Der Polizeiprediger Friedrich Christian Gottlob...

Wanted.

Wanted. Ringer J. Paulin Auguste, 2 J. 10 M. 8 Z. (Sohn) 4 J. Des...

Wanted.

Wanted. Ein Beamter mit einem Einkommen von über 1600 Thlr. sucht zur Föhrung...

Wanted.

Wanted. Eine junge Dame, musikalisch, der engl. und franz. Sprache mächtig...

Wanted.

Wanted. Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wanted.

Wanted. Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wanted.

Wanted. Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wanted.

Wanted. Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Laden, vorzüglich als Posamentengeschäft geeignet...

Der ardhere, in meinen, in besserer Lage am Markt belegenem Hause befindliche Laden...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Wuchererstraße 19b

Wuchererstraße 19b sind Etagenwohnungen, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten Wuchererstraße 42. 2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geisstr. 12...

Ein gelernter Materialist

Ein gelernter Materialist sucht Comptoir und Lager in einer Fabrik...

Zünftige Sandformner

Zünftige Sandformner sowie einige Maschinenlofer, welche schon auf Dampfmaschinen gearbeitet haben...

Ein junger Kaufmann

Ein junger Kaufmann, gewandter Comptoir- und Lagerist...

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner

Ein nicht zu junger tüchtiger Sandformner, welcher schon im Auslande gewohnt hat...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Ein Landwirth, Mitte junger

Ein Landwirth, Mitte junger, gegenwärtig in Stellung als Verwalter...

Liberaler u. nationalliberaler Partei.

Die Wahlmänner-Vorwahlen (Spielberg-Boretius)

finden statt und lauten dazu ein:
 für den 32. Wahlbezirk: Anhalterstraße, Dorotheenstraße, Parkstraße, Donnerstag den 22. October cr. in Gertels Restaurant, Anhalterstraße 6.
 W. Wichard, C. Faust, D. Wende, M. Eilenichmidt, W. Sadebe, G. Rüdiger.
 für den 40. Wahlbezirk: Sara, Parzegaße, Wilhelmstraße, Donnerstag den 22. October cr. Abends 8 Uhr im Neumarkt-Schießgarten.
 Gust. Herz, W. Meißmann, Paul Reising, B. Herrmann, S. Poppe.
 für den 7. Wahlbezirk: Leipzigerstraße 1-27 und 85-99, St. Sandberg, Freitag den 23. October Abends 8 Uhr im Gathaus, Goldener Löwe.
 Aug. Apelt, Alb. Danneberg, B. Walter, B. Tornab, Louis Jenisch, C. S. Wichard.

Öffentliche Versammlung

Sonabend den 24. dieses Monats Abends 8 Uhr im Concertsaal.

Tagesordnung. Die projektirte städtische Biersteuer, betrachtet vom volkswirtschaftlichen Standpunkte.

Referent: Reichstagsabgeordneter W. Hasenlecher.

Um gütliches Ergehen bitten der Einberufer W. Biehl.

Restaurations-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage das Restaurant

Rheingold,

Leipzigerstraße 8788,

mit seinem prachtvollen Wintergarten wieder geöffnet ist. Was Küche betrifft, werde ich unermüdet bestreben, die mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zu befriedigen, wie eben so der Keller mit dem vorzüglichsten Wein. Der Sport-Platz aus der ersten Mänschen-Export-Kegler-Bremser zum Farnweiden in Wänden versehen ist, welches gut gelagert und stets federnd in 0,4 Liter zu 20 $\frac{1}{2}$, 0,6 Liter zu 25 $\frac{1}{2}$, über die Straße à Liter 45 $\frac{1}{2}$ bezogen, sowie in Gläsern und Gebinden schon von 10 Liter an abgegeben wird.

Sindem ich mit noch zu bemerken erlaube, daß sämtliche Räume mit Centralheizung und besser Ventilation versehen sind, sohe ich einem geneigten Zutritt entgegen.

Hochachtungsvoll

Otto Uhlmann,

Bezugsf. Anhalt. Kofflieferant, General-Vertreter des Münchener Farnweiden.

Geschäfts-Verlegung.

Am 13. d. Mts. verlegte ich mein

Gold- und Silberwaren-Geschäft

von Leipzigerstraße 35 nach Leipzigerstraße 82, gegenüber dem Thurm.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Gold-, Silber- und Aftersilber-Waren-Lager unter Zuficherung reeller Bedienung und billiger Preisstellung. Neuarbeiten sowie Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.

Walther Hempel.

Gr. Ulrichstr. 58. C. A. Cramme, Tapezier, Parfümeriegeschäft. empfiehlt seine vorzüglichen Stühle (Garnituren in Weiß u. Granit), selbstgefertigt, zu billigen Preisen.

Brillant-Kaffee

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft WILLY SCHWAB & Cie., Köln, liefert ein durch Wohlgeschmack, Kraft und Aroma unübertreffenes Getränk, mit einer Ersparnis von 25 Prozent allen anderen gerösteten Kaffees gegenüber.

Niederlage in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten bei Gebr. Keller, Geistesstraße 2.

Empfehle die backfähigen, weichen und reinen Weizen- und Roggenmehle. Reines gutes Roggenmehl, die Mehle 44, 46, und 50 Pfd. Geistesstraße 29. Völligster Mehlniederlage.

Erster Vortrag zum Besten des Kirchbauvereins. Am Mittwoch den 21. October Abends 8 Uhr wird Herr Prof. Dr. A. Müller in der Marienkirche über Petrus Waldus und die Waldenser einen Vortrag halten, zu welchem Jedermann freier Zutritt hat. Aber wir hoffen von den oberwähnten Sinn unserer Mitglieder, daß sie bei der Collete, welche am Schluß des Vortrags für den Kirchbauverein gesammelt werden wird, ihre Gaben recht reichlich zuwenden.

Der Vorstand des evangel. Kirchbauvereins.

J. B. Szan, Oberpr.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen. Donnerstag den 22. October Abends 8 Uhr Versammlung in Kohl's Restaurant, Leipzigerstraße 5. Tagesordnung: 1. Bericht über die in Braunschweig abgehaltene Generalversammlung des Clubs Deutscher und Österreich-Ungarischer Geflügelzüchter. 2. Geschäftliches und kleinere Mittheilungen. Der Vorstand.

Conservativer Verein für Halle. Für die Mitglieder des 3. 5. und 6. Bezirks. Donnerstag den 22. October Abends 8 Uhr öffentliche Vereinigung im „Rosenthal“ (Wiederholung).

Liberaler Wähler-Versammlung

im „Neuen Theater“

Sonntag den 25. October cr. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.

Alle liberalen und nationalliberalen Wähler werden dazu hierdurch eingeladen.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins der Stadt Halle und des Saalkreises.

Weske, Banquier, Elze, Rechtsanwalt, Ernst, Fabrikant, Grunl, Goldhändler in Trotha, Geym, Professor, Heilbron, Rentier, Keil, Professor, Kuntel, Glasermeister in Kirchleben, Leopold, Bergwerksdirektor, Heban, Kaufmann, Meunier, Rathsmann in Uebowitz, Schumann, Gertrudenhändler, Apotheker Köhler in Wettin.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen für Halle a. S. und den Saalkreis.

W. G. Meyer, Kaufmann, D. Brandt, Kaufmann in Gommern, Th. Gammertsch, Holzgerbermeister, Otto Gebhardt, Photograph, P. Gildenbagen, Stadtrath, Carl Jellinghaus, Rentier, Thomas, Rechtsanwalt, Dr. Köhlschütter, Professor, C. Meyer, Kaufmann, Wilh. Nebert, Fabrikant, Louis Sachs, Kaufmann und Stadt-Verordneter, G. Teuff, Stadt-Verordneter, Dr. Oscar Thambach, Thorbeck, Kaufmann in Gommern, Trautmann, Rechtsanwalt, Dr. Wangerin, Professor, Gottho Warke, Rittergutsbesitzer.

Uebersicht

der Güterwagen-Einstellung im Bezirke der Königlich Preussischen Direction Erfurt, einschließlich der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn, der Weimar-Gera Eisenbahn und der Saalbahn, während der Zeit vom 16. bis 30. September 1888.

Tag	Es waren erforderlich		Es wurden gestellt		Es konnten nicht gestellt werden		Bemerkungen.
	Wagenzahl		Wagenzahl		Wagenzahl		
	Gebuchte	Offene	Gebuchte	Offene	Gebuchte	Offene	
16	1266	1143	1265	1128	1	15	Auf den Stationen, an welche Braunkohlen-Gruben angeschlossen, geteiltete sich das Verhältniß (summarisch vom 16. bis 30. September cr.) wie folgt:
17	1365	1124	1364	1117	1	7	
18	1419	1127	1416	1124	3	9	
19	1441	1141	1441	1124	—	7	
20	994	841	994	838	—	3	
21	1184	1067	1183	1083	1	4	
22	1362	1181	1351	1174	1	4	
23	1367	1126	1356	1122	1	7	
24	1382	1068	1381	1083	1	5	
25	1388	1111	1380	1109	1	8	
26	1382	1105	1382	1104	—	1	
27	1029	801	1024	801	5	—	
28	1324	1086	1324	1084	—	2	
29	1339	1076	1339	1076	—	—	
30	1368	1056	1367	1056	1	—	
Sa.	19580	15083	19567	15023	23	60	

Station	Es waren erforderlich		Es konnten nicht gestellt werden	
	Gebuchte	Offene	Gebuchte	Offene
Bitterfeld	3793	3793	—	—
Jandern	2536	2536	—	—
Reudersdorf	401	401	—	—
Teufels	583	583	—	—
Schönborn und Demersdorf	97	97	—	—
Leuchter	338	338	—	—
Süßhau	150	149	1	—

Tricotagen und Strumpfwaren in gros. en detail. MaxLichtenstein Leipzigerstraße 64. Strickwolle, dauerhaft und einlaufend, in allen Farben, Polstrumpf zugewogen 2, 2,40, 3 $\frac{1}{2}$. Hoch-u. Halbwole Polstr. 3 u. 4 $\frac{1}{2}$. Trikot-Strümpfen und Beinfüßchen à 80 $\frac{1}{2}$, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 $\frac{1}{2}$. Normal-Socken, genau nach Normal-Messen, Vorzugstr. von Normal-Socken, Prof. Jäger, reine Wolle, polstreich u. glatt, nur 3, 3,50, 4, 5 und 6 $\frac{1}{2}$. Aus guter reiner Wolle getrichte Strickstrümpfe 1,5, 2,5, 5 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$. Damenstrümpfe 50, 75, 100 bis 175 $\frac{1}{2}$. Normal- und Winterstrümpfe: Socken à 80 $\frac{1}{2}$, 1,00, 1,25, 1,50 $\frac{1}{2}$. Sockelchen in Seide, Zwirn und Trikot 30, 50, 70, 80 $\frac{1}{2}$. Damenriele, gestrichelt und gebüchelt, 2,00, 2,50 bis 10 $\frac{1}{2}$. Trikot-Tailen von 3,50 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$. Concentrische, collette Auswähl. 1, 1,50, 2, 3, 3,50 bis 10 $\frac{1}{2}$. Hermselvesten für Herren und Knaben 1,25, 1,75, 2,50, 3,50—8 $\frac{1}{2}$. Damenwesten sehr preiswerth. Wiedervertäufel mache auf mein großes Wollwarenlager aufmerksam. 14er Wollse Polstr. 1,85, 16er prima Str. 2,25 $\frac{1}{2}$ u. c.

Meine Damen-Mantel-Fabrik (nebst Ateliers) befindet sich jetzt 66. Gr. Steinstraße 66 vis-à-vis von A. Haub & Comp. G. Welsch Nachf. Inh.: C. Russo, 66. Gr. Steinstr. 66.

H. Juckenack - Nordhausen, Dampf-Schneiderei und chemische Wäscherei von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art. Wollstoffen, Sammet und Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Handarbeiten u. hält sein mit den besten Maschinen versehenes Etablissement bestens empfohlen. Annahmestellen befinden sich in: Artzen bei Herrn C. Ditwald, Mansfeld bei Herrn H. Schröder, Helfstedt bei Herrn C. Penzschel, Saargraun bei Herrn S. Rudloff, Saargraun bei Herrn C. Strengberg, Wettin bei Herrn E. Schulze, und werden fernhin erbetet.

Kautschukstempel!!! in allen Größen fertigt sauber u. billiger wie jede Concurrenz. Ed. Abelmann, Kautschukstempelfabrik, Gr. Märkerstr. 27. Ein gutes Pianoforte billig zu verkaufen. Poststraße 11 b. 2 Gebett f. Betten à 4 24 und 35 sofort zu verkaufen. ar. Ulrichstr. 5. im Cigarengeschäft.

Herren- und Damen-Sitzstühle u. Pantoffeln in größter Auswahl sehr billig 16. Rathhansgasse 16.

Eine feine Decimalwaage, ganz neu, Tragkraft 6 Ctr. nebst Weichen billig zu verkaufen. Zu erst Alter Markt 33 im Restaurant. Ca. 100 Patentverriegelungen, fast neu, Preis 13 $\frac{1}{2}$ u. verf. Güldenstr. 1. Gebr. Panninos, sehr schön und dauerhaft, unter Garantie billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 5, 1.

Ich habe mich in Halle niedergelassen; mein Bureau befindet sich kl. Steinstraße 6, part., neben dem Königl. Amtsgericht.

Sprechstunden: Vorm. von 8 bis 1 Uhr, Nachm. von 3 bis 6 Uhr. Curt Riomer, Rechtsanwalt.

Feiner Ruh, Ball- und Gesellschafts-Touilletten werden modern und billig angefertigt. Große Märkerstraße 4, II.

Nach der neuesten Mode wird jeder Gut für 30 $\frac{1}{2}$ garnirt. Große Wallstr. 1, II. r. Auch sind das. kommt. Wunderschön billig zu haben. Kaltentöffer, Kaltentöffer, sehr praktisch, empfiehlt Johannes Müller, Kofferfabrik, jetzt Gr. Märkerstraße 4.

Coffee, ff. Mischung, in noch nicht gebotener feiner Qualität, gebr. à Pfd. 120 $\frac{1}{2}$. Soeben empfehle ich hochfein. Best à Pfd. 170 $\frac{1}{2}$ u. als sehr preiswerth à Pfd. 160, 150, 140, 125, 100, 90 u. 8 $\frac{1}{2}$. Letztere Sorte von wirklich schönem Geschmack. Reinh. Gebhardt, Rammischstraße 21.

Thee. Süßig werden bei Thee sehr hoch. Preise genommen und ist es daher leicht erklärlich, daß der Conium in diesem Artikel im Verhältnis noch sehr gering ist. Nachstehende bringe ich einige recht gut gewaschene, reelle Sorten bei wirklich soliden Preisen zur gefl. Beachtung. Pecco-Blüthen n. à Pfd. 5,50 $\frac{1}{2}$. Imperial 3,50 $\frac{1}{2}$. Melange 3,00 $\frac{1}{2}$. Souchong I. 2,50 $\frac{1}{2}$. Souchong II. 2,50 $\frac{1}{2}$. Oolong, sehr schön, 2,50 $\frac{1}{2}$.

à Stange 10, 20, 25, 30 u. 50 $\frac{1}{2}$. Reinh. Gebhardt, Rammischstr. 21. Gebrandete Heberzeiger, Schuhe und Stiefeln werden fortwährend um höchsten Preise gekauft. Bärgeße 1. A. Lauer.

Beines französisches Bilanz.

Wichtigste zu kleinen Preisen sowie im Moment.



R. K. Kühme, Große Märkerstraße 23. Herrenschäfte, hinten geschlossen, braunes Kalbleber, gewaltig, 4,75—5,90 $\frac{1}{2}$, mit Knopf 4,25—4,70 $\frac{1}{2}$. Bismarckhose 4,40 bis 5 $\frac{1}{2}$. Kellnerhose 3,20 bis 3,70 $\frac{1}{2}$. Damenschäfte, schwarzes Kalbleber, 1. Qualität, 3,65 bis 4 $\frac{1}{2}$. II. Qualität, 3,20—3,50 $\frac{1}{2}$. von Halbleder 2,90—3,30 $\frac{1}{2}$. von Ctbl. 4,20—4,60 $\frac{1}{2}$. Hindler 4,35—4,80 $\frac{1}{2}$. Rostig. Gauschne 1,75—2 $\frac{1}{2}$. Knabstief. Wiener Schuhe 2,75—3,15 $\frac{1}{2}$. Rostig. Vorkragen 1,70—2,10 $\frac{1}{2}$.

Mauerrohr, 10—15 Schock, billig zu verk. Zu erst. fogen Alter Markt 33 im Restaurant. Rinderbetten verk. Herrenstr. 17, 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.